

Preisbericht

Thematurnier zur Ausgabe „Das Schachbrett“ Nr. 3000

Landeszeitung für die Lüneburger Heide/Niedersächsischer Schachverband 2025

1 Einleitung des Turnierleiters

Lange habe ich mich als heutiger Redakteur der traditionsreichen Schachzeitschrift in der „Landeszeitung für die Lüneburger Heide“ (LZ), nachdem ich diese mit der LZ-Ausgabe Nr. 2880 von Andreas Thoma übernommen hatte, mit der Frage beschäftigt, was man denn zur Jubiläums-Ausgabe Nr. 3000 Besonderes zeigen könnte.

Kurz vor der Nr. 1000 (als Löserduo mit meinem Bruder Rainer) in den Löserkreis eingetreten, konnte ich mich noch erinnern, dass der damalige Redakteur Godehard Murkisch für die Nr. 1000 einen hervorragenden Dreizüger vom damals einzigen (!) deutschen Kompositions-Großmeister Hans Peter Rehm angeworben hatte. Für die Nr. 2000 hatte Spaltenleiter Hanspeter Suwe seinerzeit ein eigenes Kompositionsturnier ausgeschrieben, das die originelle Forderung hatte, als Teil der Lösung den Zug 2.0-0-0 zu zeigen und gleichzeitig als Fehlversuch 1.0-0-0 ?.

Als ich Anfang 2025 dann endlich zum Telefon griff, um mich hilfeschend mit Andreas Thoma zu beraten, hatte er sowohl schnell eine Themenidee für ein Kompositionsturnier als auch einen Vorschlag für einen Preisrichter: sich selbst. Nun war es aber höchste Eisenbahn, das Turnier auch offiziell auszuschreiben, um den Komponisten wenigstens noch drei Monate für ihr Schaffen einzuräumen. Über Holger Buck, den Problemwart des Niedersächsischen Schachverbandes (NSV) gelang es, den NSV als Co-Ausrichter zu gewinnen, was auch der Verbreitung der Turnierausschreibung zugutekam. Diese geschah dann im März 2025 über die LZ-Schachzeitschrift selbst, über die homepage des NSV, über die Seite „Rund um die Retroanalyse“ (<https://www.thbrand.de>) von Thomas Brand (1. Vorsitzender der „Schwalbe“, vielen Dank!) und über emails, die ich an „verdächtige“ Komponisten streute, wobei mir meine Funktion als Adresswart der Schwalbe entgegenkam. Möglicherweise gab es weitere Nachdrucke in Zeitschriften oder auf homepages, die mir entgangen sind. Leider konnte die Ausschreibung direkt über die Schwalbe nicht verbreitet werden, da dort nur schwalbe-eigene Turnierausschreibungen veröffentlicht werden. Die eingereichten Aufgaben zeigten, dass - wie erhofft - die Ausschreibung offenbar auch unter den Komponisten weitergereicht wurde.

Die Zahl **3** brachte uns darauf, den Valladao-Task als Turnierthema zu fordern, aber in einer originellen Abwandlung, die bewusst Neues von den Autoren einfordert. Dies führte direkt nach der Ausschreibung zu allerlei Anfragen und Kommentaren zur Aufgabenstellung, die wir zum Anlass nahmen, kurz nach der ersten Veröffentlichung auch noch eine kleine Korrektur vorzunehmen, die die Möglichkeiten für die Komponisten erweiterte (aber gegenüber dem ursprünglichen Ausschreibungstext nichts ausschloss). Die Turnierforderung lautete also schließlich wie folgt: **Gefordert sind orthodoxe Matt-, Hilfsmatt- und Selbstmattaufgaben in maximal 12 Zügen mit jeweils einer Stellungsveränderung a) zu b) zu c), die in jeder der drei Stellungen im realen Spiel genau eines der drei Elemente (mindestens einmal) zeigen: Rochade, Bauernumwandlung und en-passant-Schlag. Bei mehreren Lösungen müssen alle das jeweilige Element enthalten. Unterschiedliche Forderungen in den drei Teilaufgaben sind erlaubt, Märchenfiguren und -bedingungen nicht. Stellungen ohne Zeroposition werden bevorzugt. Eine Stellungsveränderung in diesem Sinn sind z.B. das Versetzen, Ersetzen, Hinzufügen oder Weglassen eines Steines, weiterhin Platztausch zweier Steine, Drehung, Spiegelung oder Verschiebung aller Steine.**

Andreas Thoma komponierte zu diesem Thema „Valladao-Task verteilt auf eine Drillings-Darstellung“ rasch ein Demonstrationsbeispiel in Form eines Matts in vier Zügen, das mit der Ausschreibung in der LZ-Ausgabe Nr. 2980 vom 1. März verteilt wurde. Zugelassen wurden maximal drei Einsendungen pro Autor.

Mit dem Ausschreibungstext haben wir versucht, für die Definition, was eine Stellungsveränderung ist, möglichst wenig Interpretationsspielraum zu lassen (gleichzeitig aber die Kreativität der Autoren möglichst wenig einzuschränken). Wie sich anhand der Rückmeldung einiger Autoren zeigte, ist das nicht vollständig gelungen.

Viele Komponisten taten sich schwer damit, dass sich Stellung c) aus b) herleiten sollte, weil sie $a \rightarrow b$ und $a \rightarrow c$ gewohnt sind, ein Umstand, über den wir bei der Formulierung der Ausschreibung gar nicht nachgedacht hatten. Es erwies sich nach kurzer Prüfung aber als gleichbedeutend, denn in diesem Fall kann man die Stellung a) als b) im Sinne der Turnierforderung definieren und hält dann $a \rightarrow b$ und $b \rightarrow c$ mit jeweils einer Stellungsveränderung wieder ein (jedenfalls bei gewöhnlichen Stellungsveränderungen). Es wurde daher auch darauf verzichtet, Aufgaben zu „korrigieren“, in denen der Autor c) aus a) ableitete.

Da auf die Veröffentlichung der ersten Aufgaben in der Landeszeitung hin schon Beschwerden erhoben wurden, sei dies am 1. Preis beispielhaft erklärt: Bringt man die drei Stellungen des Autors in die Reihenfolge b), a), c), so gibt es jeweils nur eine Stellungsveränderung: zuerst sKh7 nach e8, dann sSa6 nach d7. Obwohl die zweite Versetzung einen sB verdrängt, sehen wir dies noch als **eine** Stellungsveränderung an. Wie gesagt, habe ich auf entsprechende Umstellungen der Autoreneinreichung verzichtet.

In der Zeit vom 8. März bis zum 10. Juni 2025 gingen 48 Einreichungen von 29 Autoren aus 11 Ländern bei mir ein (in der großen Mehrzahl per email, in zwei Fällen per Post), darunter sieben Gemeinschaftsarbeiten. Die Einsendungen verteilten sich auf 18 direkte Matts, 27 Hilfsmatts, ein Selbstmatt und zwei Aufgaben mit einer Mischung dieser Forderungen. Drei weitere Einsendungen musste ich mit dem Hinweis „nicht ausschreibungskonform“ zurückweisen, was den Autoren die Chance gab, noch ausschreibungsgetreu nachzubessern.

Andreas Thoma danke ich für die Übernahme des Preisrichteramtes, allen Autoren für ihre Teilnahme an dem Turnier, das ich von der Beteiligung her (gerade unter Berücksichtigung der relativ kurzen Einsendefrist) als erfolgreich ansehe. Der Preisbericht wird mit einer Einspruchsfrist von drei Monaten nach seiner Verteilung endgültig, Einwände sind an mich zu richten. Nicht im Preisbericht ausgezeichnete Probleme stehen den Autoren wieder zur Verfügung.

Braunschweig, im Juli 2025
Carsten Ehlers

Teilnehmerliste

Wolfgang Erben (1), Stefan Felber (2, 4, 6), Hauke Reddmann (3), Vladimir Koci (5), Anatoli Stjopotschkin (7, 8), Baldur Kozdon (9, 10, 11), Ralf Krätschmer (12, 13, 14), Rolf Wiehagen (15), Klaus Wenda (16, 18*, 19*), Dieter Werner (17, 18*, 19*), Gerold Schaffner (20), Sven Trommler (21, 22), Wladislaw Nefjodow (23, 24), Michael Schlosser (25*, 26*), Frank Fiedler (25*, 26*, 47), Mykola Wasjutschko (27*), Mykhailo Galma (27*, 28), Anatoli Wassilenko (29, 30, 37*), Peter Hoffmann (31), Robert Sharp=Hans-Peter Reich+Achim Schöneberg (32), Themistoklis Argirakopoulos (33, 34, 46), Michael Schreckenbach (35, 36), Andrej Frolkin (37*), Chris Natsis (38), Ingemar Lind (39, 40, 41), Pietro Pitton (42, 43, 44), Josip Pernaric (45), Zivan Susulic (48) (*=Gemeinschaftsaufgabe)

2 Entscheid durch den Preisrichter

2.1 Korrektheit

Turnierleiter Carsten Ehlers sandte mir 48 anonymisierte Probleme zu.

Alle Einsendungen waren korrekt und entsprachen bis auf eine den Vorgaben. Da meine Interpretation zum Thema **einer** Stellungsveränderung nicht ganz so freigebig ist wie die des Turnierdirektors, musste ich leider noch eine Aufgabe ausschließen (s.u.).

Somit verblieben 47 Aufgaben im Turnier.

2.2 Allgemeine Bemerkungen

Ich hatte nicht damit gerechnet, dass so viele hervorragende Probleme eingingen, von denen etwa jedes dritte eine Auszeichnung erhielt.

Ferner hat mich die Vielseitigkeit der Bewältigung der Vorgaben beeindruckt. Insbesondere geschah dies beim ep-Schlag. Neben dem am meisten vorkommenden „Schachgebot - Bauer blockt mit Doppelschritt - Bauer schlägt ep mit Matt“ finden sich eine Reihe von anderen Anwendungen, z.B.

1. ein Stein wird befreit, damit er später als Block dienen kann.
2. ein gegnerischer Stein wird geblockt.

Zur Stellungsveränderung: Ich betrachte die Versetzung eines Steines von a nach b als **eine** Stellungsveränderung (s. Ausschreibungstext), auch dann, wenn auf b ein Stein steht. Es mag sein, dass das andere anders sehen, doch lasst uns bitte keine Haarspaltereien betreiben.

Die Versetzung von a nach b und dann die Änderung des Steines auf b hingegen sind **zwei** Änderungen und können laut Ausschreibung nicht toleriert werden.

Preisgelder: Die fünf Preisträger erhalten 100, 90, 80, 70 und 60 Euro, herzlichen Glückwunsch!

Ich bedanke mich bei allen Komponisten, von denen jeder zum Gelingen dieses TT beigetragen hat, auch wenn nicht jeder eine Auszeichnung erhalten hat.

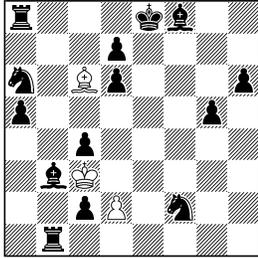
3 Auszeichnungen

3.1 Preise

Nr. 20

Gerold Schaffner
Schweiz

1. Preis



h#4 (3+14)

b) ♖→h7

c) wie a) aber

♜a6 →d7 (3+13)

a) 1.La4 K×c4 2.Lb3+ Kb5 3.0-0 Kb6 4.Sb8 Lb7#

b) 1.Lg7+ d4 2.c×d3 e.p. + Kd2 3.Th8 L×d7 4.Lg8 Lf5#

c) 1.c1L Kd4 2.Lb2+ Kd5 3.Lf6 Ke6 4.Ld8 L×d7#

Bei nur zwei Einsendungen (1. und 2. Preis) gibt in allen drei Problemen ein und derselbe Stein matt.

In a) fällt die witzige Rückkehr des schwarzen Läufers auf. Der weiße Königsmarsch gefällt.

In b) wird der e.p.-Schlag benötigt, um den ♜ als Block nützen zu können.

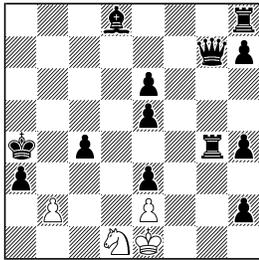
In c) wird der ♖ wieder durch einen Marsch (anders als in a)) ins Geschehen eingebunden.

Ausschlaggebend für die höhere Bewertung gegenüber dem zweiten Preis sind die Königsmarsche und die höhere Zügezahl, die die Konstruktion schwieriger gemacht hat.

Nr. 5

Vladimir Koci
Tschechien

2. Preis



h#3 (4+13)

b) ♖→g3

c) ♖→e8

a) 1.La5+ b4 2.c×b3 e.p.+ Kf1 3.Tb4 Sc3#

b) 1.h1L S×e3 2.Kh2 Kf2 3.h3 Sf1#

c) 1.0-0 S×e3 2.Dh8 Sf5 3.Tg7 Sh6#

Mir gefällt der Einsatz des ep-Schlags: Der nach b3 schlagende ♜ wird

a) als Block benötigt und

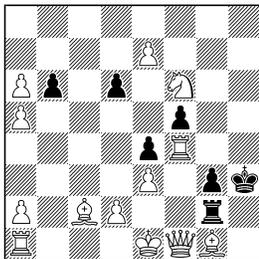
b) öffnet dem ♜ den Weg nach b4.

Die Abspiele in a) und b) sind raffiniert.

Nr. 41

Ingemar Lind
Schweden

3. Preis



s#4 (13+7)

b) ♗d2→d5

c) wie a) aber ♜b6→c5

a) 1.a5×b6 d5 2.d4 e4×d3 e.p. 3.Ld1 d4 4.e×d4 d2#

b) 1.a3 b×a5 2.Td1 a4 3.Td3 e×d3 4.Ld1 d2#

1... b5 2.0-0-0 b4 3.a4 b3 4.Lb1 b2#

c) 1.e8L c4 2.Lh5 c3 3.Lhd1 d5 4.S×d5 c×d2#

2... d5 3.S×d5 c3 4.Lhd1 c×d2#

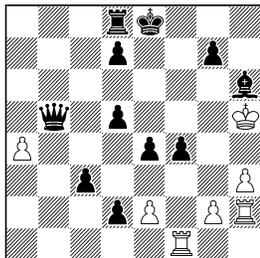
1... d5 2.S×d5 c4 3.Lh5 c3 4.Lhd1 c×d2#

Nicht nur, dass dies das einzige längerzügige Selbstmatt-Problem ist, auch die superbe Art, wie hier das Thema verwirklicht wird, zeichnet dieses Problem aus.

Die Art und Weise, wie die schwarzen Bauern gelenkt werden, ist sehenswert. Die Zusatzvariante nach 1.a3 b×a , die den schwarzen Bauern e4 in das Geschehen einbindet, ergänzt die Hauptvariante makellos. Die eindeutige Reihenfolge in c) beeindruckt.

Nr. 37
Andrej Frolkin
Anatoli Wassilenko
Ukraine

4. Preis



h#3 (7+11)

Zeroposition

- a) ♖ → a7 b) ♜ → a8
 c) ♙ e2 → f3

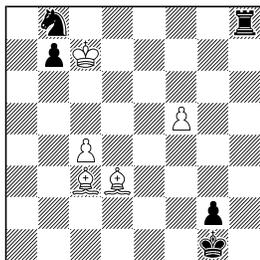
- a) 1.D×e2+ g4 2.f×g3 e.p.+ T×e2 3.d4 T×e4#
 b) 1.Dd3 Tb1 2.D×h3+ T×h3 3.0-0 T×c3#
 c) 1.e×f3 a×b5 2.f×g2 T×f4 3.g1T Te2#

Zeropositionen werden nicht von allen geliebt, hier ist sie wohl notwendig, um die beiden weißen Türme gekonnt einzusetzen. Die Verknüpfung der drei Turnierbedingungen zum Freiräumen der benötigten Turmlinien sind hervorragend gelungen. Auch der Zug 3.g1T in c) gefällt.

Der Blick auf die drei Endstellungen begeistert.

Nr. 27
Mykola Wasjutschko
Mykhailo Galma
Ukraine

5. Preis



h#2 (5+5)

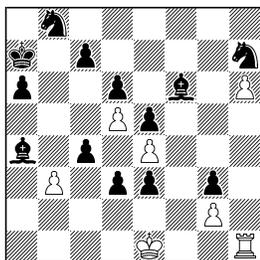
- b) ♜ → e8
 c) ♜ → a7

- a) 1.Kh1 Le5 2.g1L Le4#
 b) 1.0-0 f6 2.Kh8 f7#
 c) 1.Ka6 c5+ 2.b5 c×b6 e.p.#

Das sparsamste Problem des Turniers (Meredith). Die Lösungen sind zwar nicht schwierig, die Ausführung besteht jedoch in ihrer Klarheit.

3.2 ehrende Erwähnungen

Nr. 21
Sven Trommler
Dresden
 1.ehrende Erwähnung

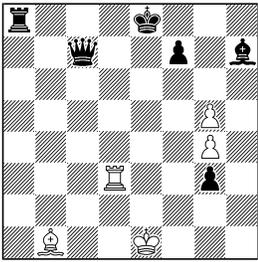


h#3 (7+13)

- b) ♜ wird ♚
 c) wie a) aber ♜ → h8

- a) 1.Kb6 0-0 2.Kc5 Tc1 3.Kd4 T×c4#
 b) 1.Lc6 Dg1 2.La8 D×e3+ 3.c5 d×c6 e.p.#
 c) 1.Sf8 h7 2.Kg7 h8T 3.Sg6 T1h7#

In allen drei Problemen steht auf h1 die mattgebende Figur. Der schwarze Königsmarsch in a) erfolgt überraschend, ebenso gefällt die Unterverwandlung in c) -hier einmal in Weiß.

Nr. 34**Themistoklis Argirakopoulos**
*Griechenland***2.ehrende Erwähnung**

h#2,5 (5+6)

b) ♔ → g6

c) Drehung von a)
um 180°

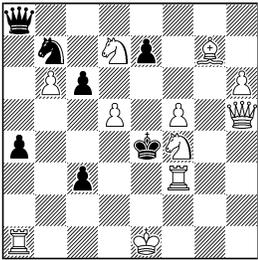
a) 1.-Ta3 2.0-0 Le4 3.Kb8 Ta8#

b) Es scheidert 1.-Wartezug 2.De5 Wartezug 3.Dg7 Td5 an 4.f5!

Richtig ist 1.-Td5 2.f5 g×f6 e.p.+ 3.Kh6 Th5#

c) 1.-Te2 2.c1L T×a2 3.De1 Lb3#

Schönes Zusammenspiel der beiden Hauptakteure, interessante Veränderung der Anfangsstellung und eine sehr sparsame Besetzung (Meredith) haben mich zu einer ehrenden Erwähnung bewegt.

Nr. 29**Anatoli Wassilenko**
*Ukraine***3.ehrende Erwähnung**

#2 (11+7)

b) ♖ b6 → g2

c) ♖ b6 → f7

a) 1.0-0-0 (droht 2.Td4# und 2.Te1#) e5 (a) 2.Sf6#

1.Td1? scheidert an 1...c5!

b) 1.Dg6 (droht 2.De6#) e5 (a) 2.f×e6 e.p.#, weiterhin 1.-Db8/Dg8/Sd8/Sc5

2.T×a4/T×a4/Sc5/S×c5#

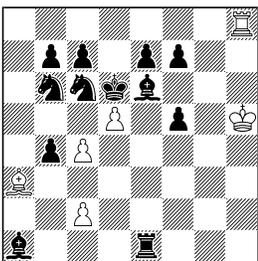
c) 1.f8D (droht 2.D×e7#) e5 (a)/e6 2.Db4#, weiterhin 1.-Dd8 2.T×a4# und 1.-Sd8/Sc5

2. Sc5/S×c5#

Die Kennzeichnung (a) soll darauf hinweisen, dass der Zug e5 in allen drei Lösungen auftritt, aber unterschiedlich motiviert ist.

Drei sehenswerte Zweizüger, die zusammen das gewünschte Thema ergeben, das besticht.

Die Versetzungen des Bauern b6 in b) und c) sind subtil.

Nr. 32**Robert Sharp**
*Deutschland***4.ehrende Erwähnung**

h#2,5 (6+12)

b) Drehung 90° i. UZS

c) Drehung um weitere
90° im UZS

a) 1.-Tc8 2.Se5 L×b4+ 3.c5 d×c6 e.p.#

b) 1.-La6 2.Ke4 Ld3+ 3.Kf3 0-0#

c) 1.-f8D 2.Ke2 Dc5 3.g4 De3#

Allein die Entstehung der Diagramme verdient eine Auszeichnung (das einzige Problem dieser Art).

In a) gibt es einen überraschenden Schlüsselzug, dem eine famose Räumung der c-Linie folgt. Die Nutzung des weißen Läufers in allen Abspielen gefällt.

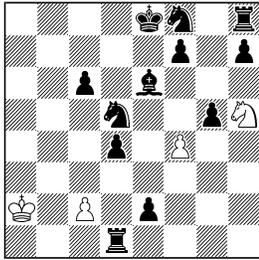
Alle Valladao-Züge werden von Schwarz gespielt.

3.3 Lobe

Nr. 40

Ingemar Lind
Schweden

1. Lob



h#3 (4+12)

b) ♞f8→e7

c) wie a) aber ♔→c4

a) 1.Se7+ c4 2.d×c3 e.p.+ Ka3 3.Td8 Sf6#

b) 1.0-0 f×g5 2.Kh8 g6 3.Sg8 g7#

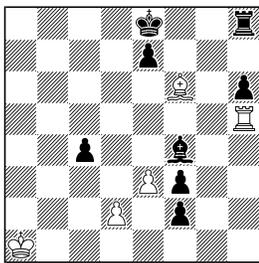
c) 1.e1L Kc5 2.La5 Kd6 3.Ld8 Sg7#

Alle weißen Steine werden in das Geschehen eingebunden, selbst der ♞f4 darf mattsetzen. Der Marsch des weißen Königs gefällt.

Nr. 33

Themistoklis Argirakopoulos
Griechenland

2. Lob



h#2 (5+8)

b) ♔→e4

c) ♔→g4

a) 1.0-0 T×h6 2.Tf7 Th8#

b) Der Versuch 1.Le5+ T×e5? scheitert noch am ungedeckten Feld d3.
Richtig ist: 1.Le5+ d4 2.c×d3 e.p.+ T×e5#

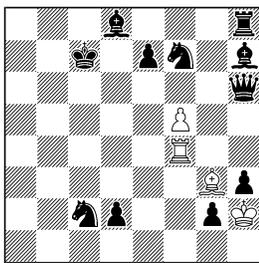
c) 1.f1S e4 2.Sg3 Th4#

Schönes Zusammenspiel von Turm und Läufer in sparsamer Besetzung.
Alle Themenzüge werden von Schwarz ausgeführt.

Nr. 45

Josip Pernaric
Kroatien

3. Lob



h#2,5 (4+11)

b) ♔→e8

c) ♔→c1

a) 1.-Tb4+ 2.e5 f×e6 e.p.+ 3.Kc8 Tb8#

b) 1.-Tf2 2.0-0 T×g2 3.Kg7 Le5# durch Doppelschach

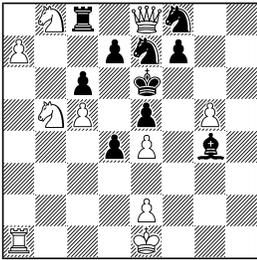
c) 1.-Lh4 2.d1S Lg5 3.Sb2 Tf1# durch Doppelschach

In b) hinterstellt der ♖ den ♕, in c) hinterstellt der ♕ den ♖.

Interessant: Ließe man die ♔ weg, gehen a) und c) genauso, selbst b) hat eine Lösung mit schwarzer Rochade, aber anders und ohne Verwendung des ♕.

Der schwarze Materialaufwand wird durch die zweifache Hinterstellung von ♖ und ♕ mit anschließendem Doppelschach gerechtfertigt.

Nr. 31
Peter Hoffmann
Braunschweig
4. Lob

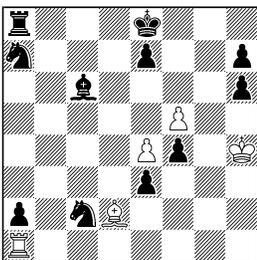


#3 (10+10)
 b) ♖d4 →a4
 c) ferner ♜ →a2

- a) Es scheitert 1.Sa6? c×b5! 2.Ta6+ nicht möglich.
 Richtig ist 1.a8S (droht zweifach 2.Sc7+ T×c7 3.S×c7#) c×b5 2.Ta6+ Tc6/d6 3.Sc7#/T×d6#
- b) Es scheitert 1.0-0-0? (droht 2.Td6#) an d5! 2.c×d6 e.p. (droht 3.D×e7#) c×b5+!
 Richtig ist 1.Td1 (droht 2.Td6#) d5 2.c×d6 e.p. (droht 3.D×e7#) Tc7/T×e8/Sg6 3.Sc7/Sc7/Dd7#
- c) Es scheitert 1.Td1? an Ld5!
 Richtig ist 1.0-0-0 (droht 2.Td6#) d5/Ld5 2.Tf1 (droht 3.Tf6# und 3.D×f7#) f5 3.e×f5#, weiterhin 2.-f6/d×e4/L×e4 3.T×f6/D×f7/D×f7#

Ein sehenswerter Dreizüger mit einigen Verführungen.
 Besonders schön ist der Einsatz des weißen Turmes in allen drei Problemen.

Nr. 46
Themistoklis Argirakopoulos
Griechenland
5. Lob

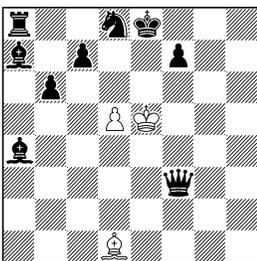


h#2,5 (5+11)
 b) ♜ →a6
 c) ♜ →f6

- a) 1.-Td1 2.0-0-0 La5 3.Lb7 T×d8#
 b) 1.-Tb1 2.a1T L×e3 3.Ta5 Tb6#
 c) 1.-Lc3+ 2.e5 f×e6 e.p.+ 3.Kg6 Tg1#

Schönes Zusammenspiel der weißen Steine, überraschendes Matt mit Beteiligung des weissen Königs in c).

Nr. 30
Anatoli Wassilenko
Ukraine
6. Lob

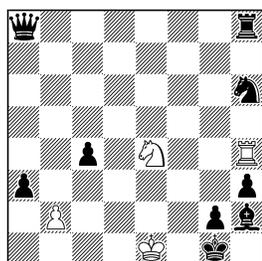


h#3 (3+9)
 b) ♜ →d4
 c) ♜ →h5

- a) 1.Sc6+ d×c6 2.0-0-0 Le2 3.Lb8 La6#
 b) 1.Ke7 Lc3 2.Le8 Lb4+ 3.c5 d×c6 e.p.#
 c) 1.Se6 d×e6 2.Kd8 e×f7 3.Le8 f×e8D#

Der Farbwechsel des Läufers und der schöne Einsatz der nur drei weißen Steine bei insgesamt sparsamer Stellung gefallen.
 Auch das mehrfache Besetzen und Verlassen ein und desselben Feldes durch Schwarz - ein Umnow-ähnlicher Effekt - fällt ins Auge (gewollt?).

Nr. 44
Pietro Pitton
Italien
7. Lob



h#2 (4+9)
 b) ♖→a4
 c) ♖→e8

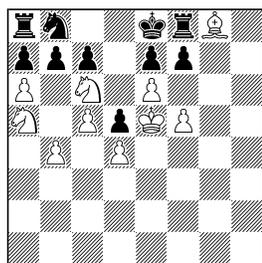
- a) 1.Kh1 Tg4 2.g1S Sf2#
 b) 1.Da5+ b4 2.c×b3 e.p.+ Sc3# durch Doppelschach, Abzugsmatt
 c) 1.Sf7 Th7 2.0-0 Sf6#

Das passive Verhalten des weißen Königs wird ausgeglichen durch den originellen Ablauf in b).

Überraschend, dass sich die beiden Könige in a) voneinander entfernen.

Der Themazug erfolgt immer an zweiter Stelle.

Nr. 48
Zivan Susulic
Serbien
8. Lob



h#1,5 (10+10)
 b) ♜a8→d8
 c) wie a) aber
 ♞c6→b8 (10+9)

- a) 1.-c×d6 e.p. 2.S×a6 d7#
 b) 1.-a×b7 2.Tc8 b×c8D/T#
 c) 1.-Sd7 2.0-0 a×b7#

Der ♞ wird für b) und c) nicht gebraucht, in a) auch nicht für das Matt, aber für die Retroanalyse, deshalb logischerweise auch kein Modellmatt.

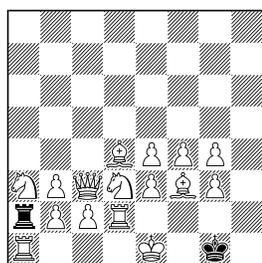
Man könnte stattdessen ♞g8 und ♞h7 setzen (nicht ♞h7 (warum?), aber das wäre ein ganzer Läufer mehr.

Die Gesamtverwirklichung (immerhin wird auch etwas Retro gebraucht) besticht.

Der Umwandlungsdual in b), vom Autor auch so angegeben, stört mich nicht.

Es bleibt die Frage nach dem Sinn von ♞f5.

Nr. 3
Hauke Reddmann
Hamburg
Sonderlob



#1 (16+2)
 b) 90° gegen den UZS drehen
 c) ferner plus ♜g5 (16+3)

- a) 1.0-0-0#
 b) 1.f8S#
 c) 1.f×g6 e.p.#

Die 16 weißen Steine wirken etwas wuchtig, aber sie sind für die Retroanalyse in c) notwendig, weil der ♜ nicht von h6 geschlagen haben darf.

Ebenfalls in c) würde Kg8-h7? vorheriges g6×f7?? erzwingen. Und das geht wegen der Schlagbilanz von Weiß nicht, prüfen Sie nach.

Obwohl das Problem als Einzüger sehr leicht aussieht, kann ich ihm einen gewissen Pfiff nicht absprechen.